

Lust einfach mal Abends 30 leichte Boulder durchziehen, ohne die Matte und anderes Gelumpe durch den Wald zu tragen? Keinen Elan stundenlang an einem unmöglichen Problem rumzudoktern? Einfach nur die Kletterschuhe an und Klettermeter machen? Möglichst hohe Zahlen sind dir egal, es zählt einfach nur die Freude an der Bewegung in tadellosem Sandstein? Bouldertechnische Finesse und Fingerkraft sind eher nicht so stark ausgeprägt? Auch für diese Klientel bieten die Blöcke im Pfälzerwald jedoch ein reichhaltiges Betätigungsfeld. Dieser kleine Boulderführer ist der Versuch eine Übersicht über eine Auswahl leichter Boulder an der Wolfsburg und Kalmit zu geben.

Die hier aufgeführten Boulder sind nur Vorschläge für einen gemäßigten Parcour, bei dem etwas Bleau-Feeling aufkommt, wenn man die Boulder hintereinander macht. Es gibt noch viele, viele mehr, v.a. auch schweres (siehe im Pfalz-Boulderforum) bzw. einfach ein bisschen kreativ sein! Der Führer ist absichtlich etwas großformatiger gestaltet, damit jeder sich noch ggf. eigene Boulder einzeichnen kann, wenn er das Ganze ausgedruckt vorliegen hat.

Auf Schwierigkeitsangaben nach der Bleau-Skala habe ich verzichtet, da ich im bewerten sehr schlecht bin. Da ich aber max. Fb 6b hochkomme, ist auch sicher nichts davon schwerer. Ich habe es schlicht und ergreifend nach Leicht (=L), Mittel (=M) und Schwer (=S) eingeteilt. Ich gehe davon aus, dass alle Boulder schon von irgendjemand anderes zuvor gemacht wurden. Deshalb habe ich auch auf Namen für die Boulder und Blöcke an dieser Stelle verzichtet. Allem was ein paar Züge lang ist an einem Haufen im Walde einen Namen zu verpassen finde ich sowieso etwas skurril. Ob der für heutige Maßstäbe absurd niedrigen Schwierigkeiten der hier vorgestellten Boulder würde wahrscheins eh keiner auf die Idee kommen, hierfür noch Namen zu verteilen.

Meist sieht man es dem Boulder von unten an was einen erwarte, falls nicht ist es dezidiert erwähnt. Vorsicht!!!! Manche Boulder sind doch ein paar Meter hoch und man sollte irgendwann dranbleiben bzw. reversibel klettern! Auch ist das Absprunggelände nicht immer das Beste, sollte sich aber jedem gleich erschließen. Im Zweifel lieber auf den ein oder anderen Boulder verzichten, als sich die Haxen zu ruinieren. Es wurden nur Boulder aufgenommen, die ausnahmslos durch guten Fels gehen.

Auch noch eine ganz große Bitte: Alle diese Boulder wurden schon bei T > 25 °C ohne Chalk gemacht. Man kann den Beutel auch mal daheim lassen und nehmt lieber einen Lappen oder eine Bürste mit. Es geht!

Es sei an dieser Stelle nochmals auf die Richtlinien für Sanftes Klettern im Naturpark Pfälzerwald und den Boulderappell mit pfalzspezifischer Anpassung hingewiesen (siehe auch www.pfaelzer-kletterer.de). Beides ist hier beigefügt und beachtet dies bitte, damit wir unseren geliebten Sport auch noch in Zukunft an den kleinen Felsen ausüben dürfen.

Kritik und Anregung an: doktorschaub@gmail.com

In diesem Sinne viel Spaß wünsche ich allen

Verwendete Abkürzungen:

Sitzstart = Szt Stehstart = Stt Highball = HB Steigt auf dem Block oben aus = SBO

Beschreibung und Bewertung erfolgte nach bestem Wissen und Gweissen, jedoch wird vom Autor für die Angaben keine Gewähr übernommen. Bouldern ist eine Natursportart, teils im Absturzgelände und wird in Eigenverantwortung ausgeübt, weshalb die Benutzung dieses Führers auf eigenen Gefahr hin geschieht.

Stand: August 2013

© Dr. Thomas Schaub, Fröbelstr. 11, 67433 Neustadt a.d. Weinstraße

Der Boulderappell mit pfalzspezifischer Anpassung

Bouldern boomt. Nicht nur in den Hallen, sondern auch an natürlichen Felsen. Konflikte gibt es dabei immer wieder – je nach Situation vor Ort aus ganz verschiedenen Gründen. In den meisten Gebieten sorgen allerdings gut austarierte Regelungen dafür, dass Bouldern auch in Zukunft möglich bleibt. Voraussetzung ist, dass sich alle Sportler an diese Vereinbarungen und einige generelle Regeln halten. Entsprechende Tipps zum natur- und umweltverträglichen Bouldern gibt ab sofort der "Boulderappell". Diesen haben der Deutsche Alpenverein, die Naturfreunde, die IG Klettern und die Pfälzer Kletterer gemeinsam mit vielen aktiven Boulderern erarbeitet.

1. Lokale Regelungen und gesetzliche Vorgaben beachten.

Anpassung Pfalz:

Kernzonenproblematik rund um den Hermersberger Hof

Naturparkverordnung

2. Magnesia sparsam einsetzen, Tick-Marks und Chalkspuren wieder entfernen. Magnesia –Verbote in Bouldergebieten einhalten.

Anpassung Pfalz:

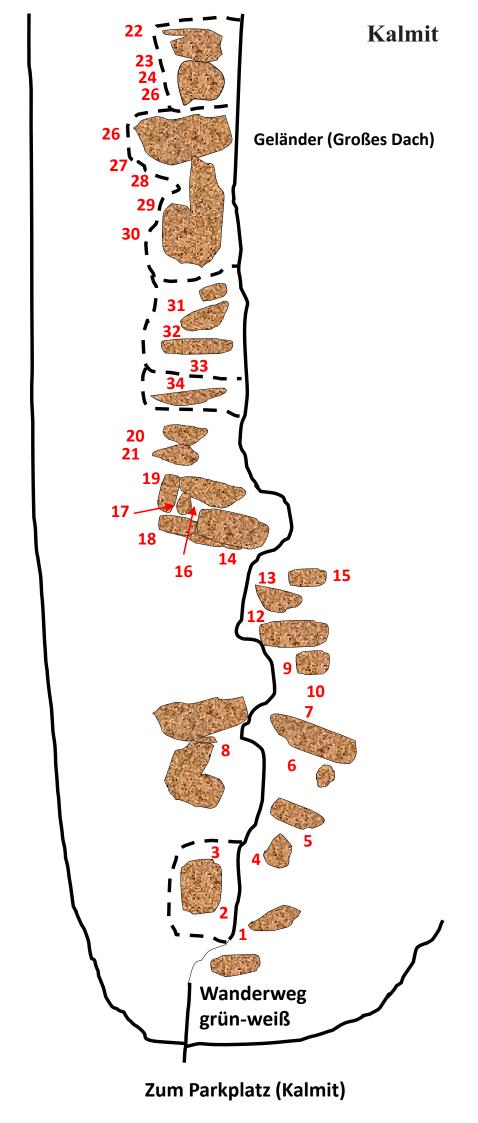
Jeder Kletterer sollte sich so verhalten, dass am Fels so wenig Spuren als möglich zurückbleiben. Auf den Gebrauch von Magnesia soll verzichtet werden. (Quelle: Richtlinie für sanftes Klettern)
Absoutes Chalkverbot im Bouldergebiet Heidenfels (Bad Dürkheim)

- 3. Zum Schutz der Wildtiere die Bouldergebiete vor Einbruch der Dunkelheit verlassen. Kein "Nachtbouldern" mit Lampen oder Scheinwerfern.
- 4. Keine gesperrten Wege mit PKW befahren, rücksichtsvoll parken. Wenn möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen oder Fahrgemeinschaften bilden.
- 5. Rücksichtsvoll mit der Natur und der Um gebung umgehen, Lebensräume von Pflanzen und Tieren bewahren. Kein Feuer schüren, keinen Müll zurücklassen und Lärm vermeiden. Ausrüstung nicht vor Ort lagern.
- 6. Neue Bouldergebiete mit den Naturschutzbehörden, den Eigentümern und ggf. sonstigen Interessengruppen (z.B. Forst, Jagd) abklären.
- 7. Stark bewachsene Felsen nicht erschließen, geschützte Felsvegetation erhalten. Kein flächiges Entfernen von Bewuchs. Gehölz nicht ohne Einwilligung des Eigentümers entfernen.
- 8. Boulder nicht mit Namen beschriften. Einzelne Markierungen müssen dezent angebracht werden und mit den regionalen Absprachen übereinstimmen.

Anpassung Pfalz:

In der Pfalz erfolgt keine Markierung der Boulder.

- 9. Keine Griffe oder Tritte manipulieren oder hinzufügen.
- 10. Regionale Absprachen zu Veröffentlichungen beachten.



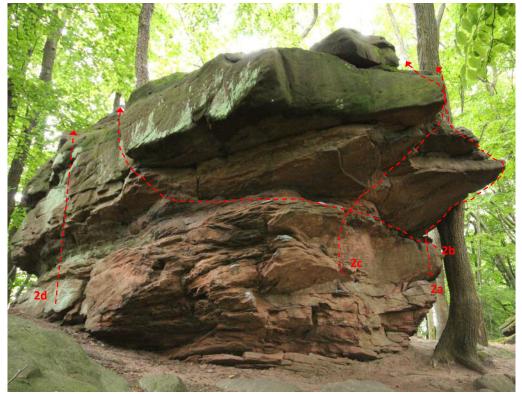
Die Blöcke befinden sich alle am beliebten Wanderweg, der durch das "Felsenmeer" führt bzw. am Hang östlich unterhalb des Weges. Die Kalmit erreicht man leicht mit dem Auto von Maikammer aus (Kreisel am Ortsausgang Richtung Neustadt; Der Weg ist ab dort gut ausgeschildert). Großer Parkplatz kurz unterhalb des Kalmitgipfels, von dort bequemen Wanderweg 5-10 Minuten gen Südwesten. Mühsamer, aber auch lohnend ist es die Kalmit mit dem Rad zu bezwingen, v.a. die Abfahrt Richtung Elmsteiner Tal entschädigt für die Mühen. Boulderern alpinistischer Prägung sei der Zustieg vom Neustädter Bahnhof aus über Nollenkopf und Hohe-Loog empfohlen (~2.5 h).

Hinweis: Besonders am Wochendende ist das Felsenmeer auch bei Wanderern sehr beliebt. Bitte nehmt Rücksicht und pflastert den Wanderweg nicht mit Crashpads zu oder schlagt basislagerartige Camps auf. Dies sorgt für eine sehr schlechtes Image der Boulderer und muß nicht sein. Und das man keinen Müll hinterläßt sollte allen klar sein. Abends unter der Woche allerdings ein sehr ruhiges Ziel und v.a. im Hochsommer deutlich kühler als in der Rheinebene



1a (S, Szt, SBO): Hangel an Kante (Füße im Dach), Manle z.G.

1b (S, Szt, SBO): Wie 1a nur andersrum



2a (M, Szt, SBO): An Kante hoch, links an Dach hangeln. Am Ausstieg besser nimmer abspringen, da Hackenbrecherblöcke. Besser Crashpad oder Spotter.

2b (M, Sst, SBO): Hangeltraverse

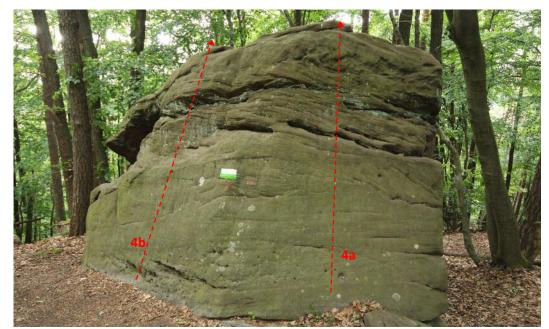
2c (M, Sst, SBO): Durchs Dach. Kellen am Ausstieg (siehe 2a).

2d (L, Sst, SBO): Leicht und kurz



3a (L, Szt, SBO): Etwas keimig im Ausstieg

3b (L, Szt, SBO): Unerwartet fetter Henkelkiesel am Ausstieg



4a (L, Sst, SBO): Kurz und leicht

4b (L, Sst, SBO): Kurz und leicht



5a (M, Sst, SBO, HB): Schlechtes Absprunggelände

5b (M, Sst, SBO, HB): Startet gegenüber 5b, ebenfalls schlechtes Absrpunggelände



6a (**L**, **Sst**): Langes Kriechband. Stratet ganz unten. Lange Sachen anziehen. Witzig!

6b (L, Sst, SBO): Schöne Platte. Absteig vom Block am Besten über 7c (ggf. mit Baumhilfe)



7a (M, Szt, SBO): Sitzstart unter dem Block, an Kante und über Platte oder an Kante

7b (L, Szt, SBO): Mitten hoch

7c (L): Der Abstieg



8a (L, Sst, SBO): Wand, an Felsnase und zwischen Nase und Block hoch

8b (S, Sst, SBO): Einstieg wie 8a, nun aber außen an Felsnase sloprige Hangel, Hooks an Nase hoch und auf Nase manteln. Schuppe für links hilfreich...





9a (M, Szt, SBO): Direkt die Kante

9b (M, Szt, SBO): Start rechts der Kante und rechts raus; netter Mantel auf den Block

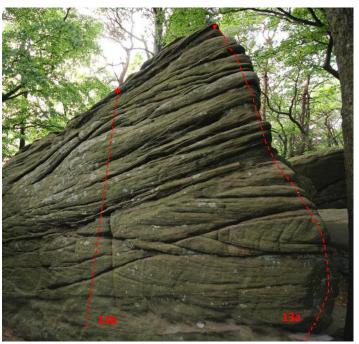
10a (M, Szt, SBO): Sitzstart unter den Block. Netter Ausstieg

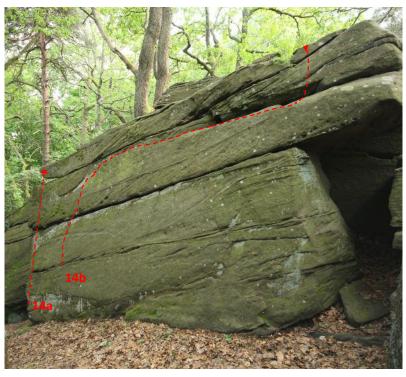
12a (S, Szt, SBO): Crux ist es abzuheben ohne den Baum zu berühren, dann nette Platte

13a (M, Szt, SBO): Sitzstart unter Kante, zwei Züge, dann die Kante hochlaufen

13b (L, Sst, SBO): Gemütlich durchs geneigte Gelände









14a (M, Szt, SBO): Kante

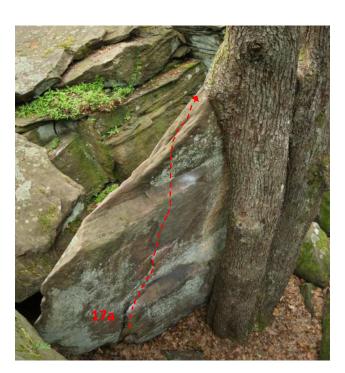
14b (M, Sst, SBO): Start rechts der Kante, nette Traverse und oben raus; Wahlweise auch mit 14a als Start.

15a (S, Szt, SBO): Sitzstart unter den Block und in Rechts-Links-Schleife

16a (L, Sst, SBO): Leichte, kurze Platte

17a (M, Szt, SBO): Baum und ausspreizen Tabu!







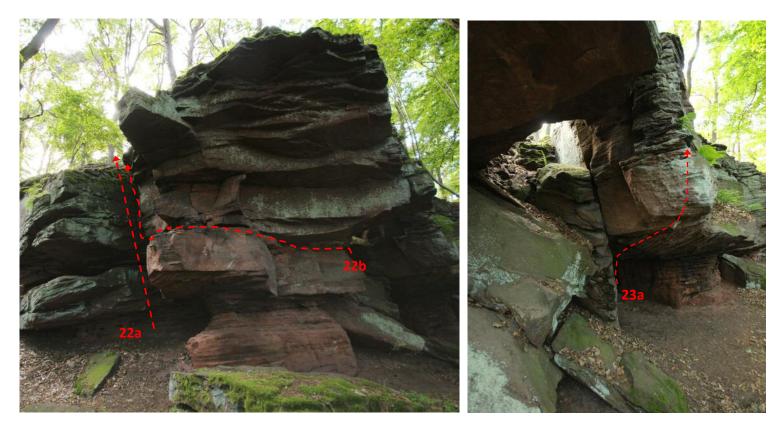
18a (S, Szt, SBO): Sitzstart links unten, kleingriffigh durch die Wand und oben schöner Mantle

19b (M, Szt, SBO): Crux ist es die Füße zu sortiereren. Bissle keimiger Ausstieg

20a (M, Szt, SBO): Links der Kante Traversieren

21a (L, Sst, SBO): Schöne Leistchen.





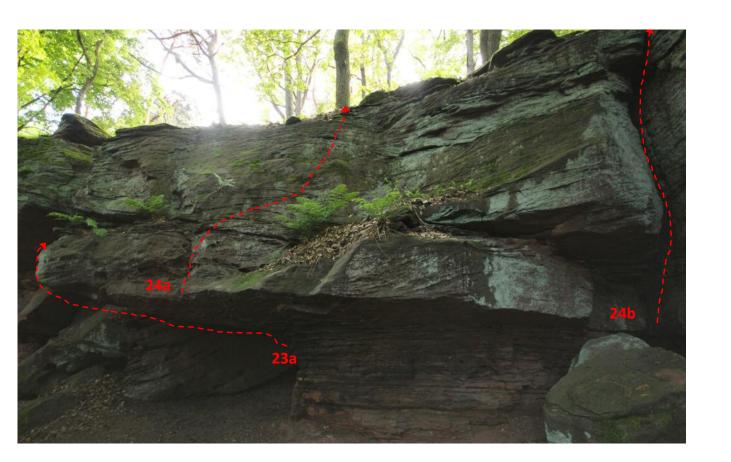
22a (L, Sst, SBO): Leichte Verschneidung

22b (M, Sst, SBO): Hangel um Nase und 22a Aussteigen

23a (S, Szt, SBO): Rissdach, startet ganz hinten in der Höhle. Am Riss entlang (unerwartet gute Griffe) und an der Kante hoch. Am Ende des Daches rechts raus geht auch, dann aber Spotter sinnvoll.

24a (M, Sst, SBO, HB): Beherzt die Füße vom Boden weg bekommen und oben um den gröbsten Dreck rumkreuzen

24a (L, Sst, SBO, HB): Nette Verschndeidung. Oben dranbleiben, sehr schlechtes Absprunggelände





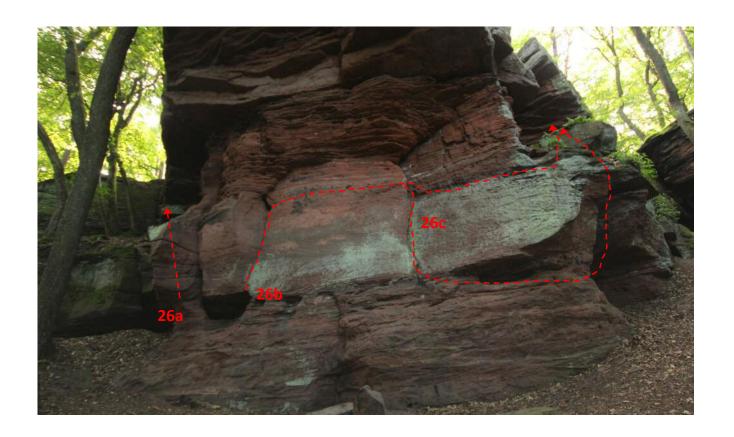
25a (M, Sst, SBO): Bei 1.78 cm Sprung an Henkel und Kante hoch. Am Ausstieg nicht alles fest!

25b (M, Sst, SBO): Hangel aus der Verschneidung bis zur Kante und diese Aussteigen.

26a (L, Sst, SBO): Kurz und veritabler Henkel

26b (S, Sst, SBO): Schöne Traverse an Fingerlöchern, dann Hangel an kleingriffiger Kante

26c (M, Sst, SBO): Leichter und absprungfreundlichere Variante zu 26b. Quert an der Schuppe runter, nach rechts und Ausstieg durch den Kamin

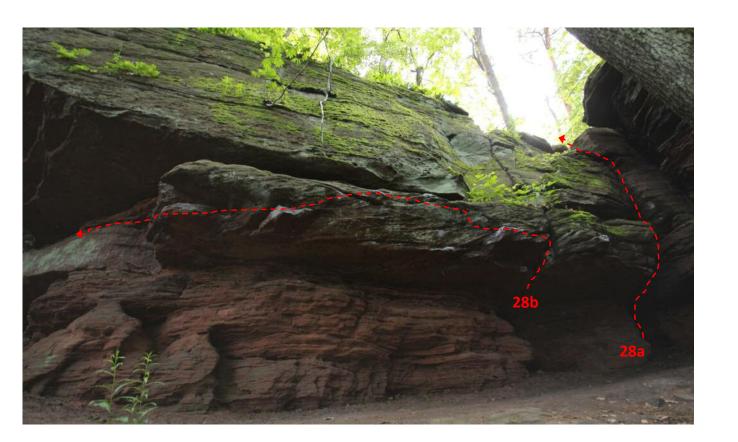


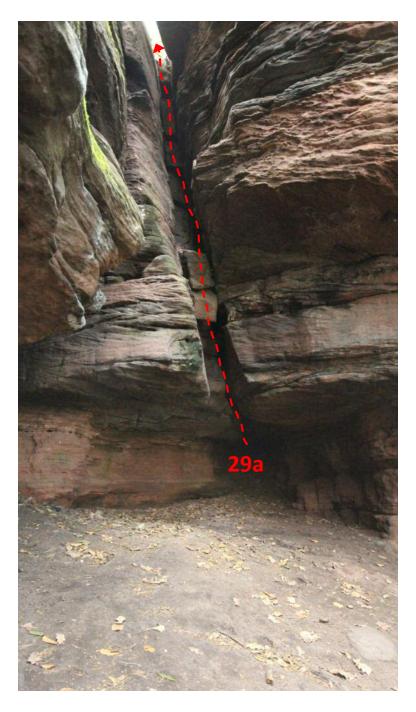


27a (M, Sst, SBO): Hangel von rechts her an gut griffigem Band, links um die kante und Ausstieg wie 26a/b

28a (L, Szt, SBO): Die markante Rißverschneidung

28b (**S**, **Szt**): Start an kurzem Handriss im Überhang, dann lange Hangel nach links. Kommen immer wieder gute Griffe, zieht aber einem die Arme lang.

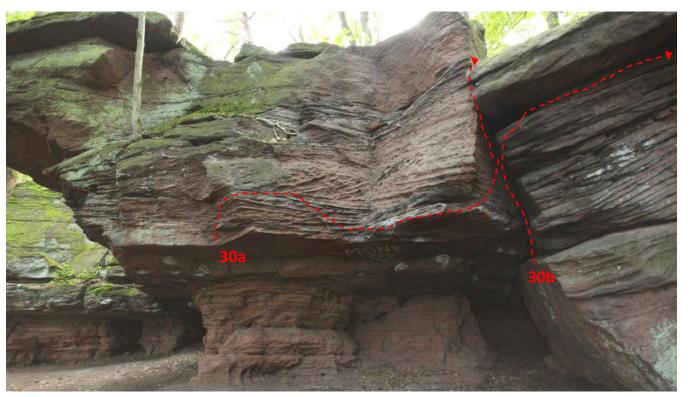




29a (S, Szt, SBO): Geniales Rißdach! Startet ganz hinten in der Höhle, geht durch das Schulter/Faustrissdach und steigt den Riß weiter aus. Getapte Knöchel angenehm. Man hat immer was zu greifen und muß mit den Händen eigentlich nicht klemmen, allerdings ist es sehr hilfreich, die Füße ordentlich im Riß zu verklemmen. Anstrengend.

30a (S, Sst, SBO): Füße hochbekommenund an tollen Fels an der Kante hangeln (Füße ebenfalls an Kante) und am Ende hoch. Nette Hook-Übung, geht aber auch gut in die Arme. Zusammen mit 29a wohl die pumpigsten Boulder in diesem Führer.

30b (L, Sst, SBO): Start in Höhlung und Traverse an Band unter Platte bis rechts um die Ecke des Blockes und dann z.G.





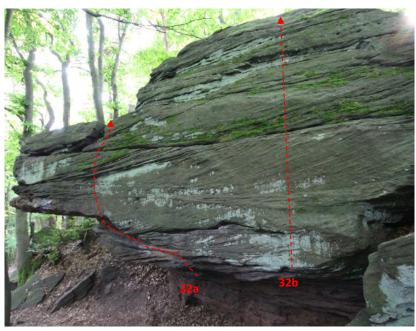
31a (S, Szt, SBO): Start in Mitte unter Dach, links raus.

32a (M, Szt, SBO): Start rechts unten am Dach, nach links und hoch.

32b (L, Sst, SBO): Leicht und kurz über die Platte

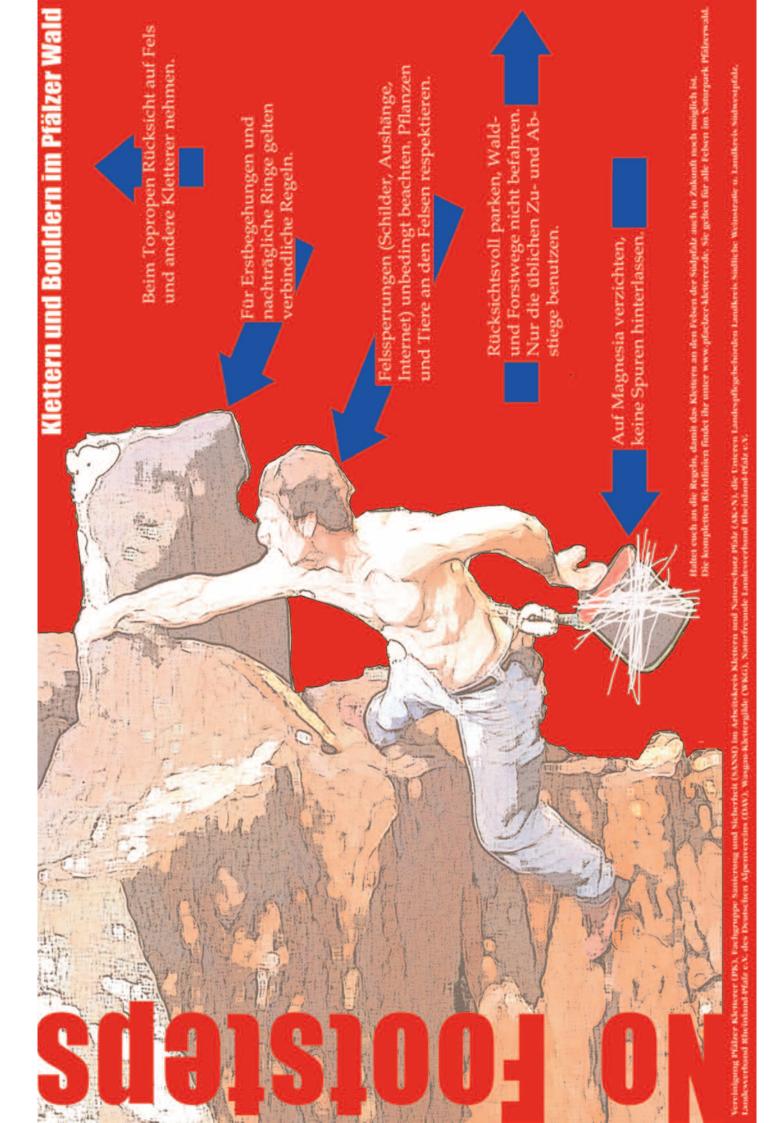
33a (M, Szt, SBO): Recht speziell ist es, in die Verschneidung zu kommen. Für Rissfreunde.

34a (M, Szt, SBO): Links vom "Maul".









Richtlinien für sanftes Klettern

Um die im Jahr 2005 überarbeiteten und bereits veröffentlichten Richtlinien für sanftes Klettern zu veranschaulichen haben wir sie in Plakatform noch einmal kurz gefasst.

Mit dem Slogan

No footsteps - Keine Spuren hinterlassen -

wollen die Vereinigung der Pfälzer Kletterer (PK), die Fachgruppe Sanierung und Sicherheit (SANSI) im Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Pfalz (AK+N), die Umweltschutzbehörden des Landkreises Südliche Weinstraße und der Südwestpfalz, der Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. des Deutschen Alpenvereins (DAV), die Wasgau Klettergilde (WKG) und die Naturfreunde Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. zusammen auf ein umweltverträgliches Klettern verweisen.

Keine Spuren zu hinterlassen meint natürlich zuvorderst einen schonenden Umgang mit der natürlichen Umgebung Fels im Allgemeinen. Dies bedeutet, dass sich die Kletterer an vorhandene Zustiegsmöglichkeiten halten, keinen Müll (Toilettenpapier, Zigarettenkippen usw.) hinterlassen und den Geräuschpegel minimieren.

No footsteps bezieht sich aber auch auf einen freiwilligen generellen Magnesiaverzicht beim Klettern und Bouldern. Magnesia sollte, wenn überhaupt, nur in den obersten Schwierigkeitsgraden äußerst sparsam eingesetzt werden. Die weißen Spuren sollten unbedingt mit der Bürste wieder beseitigt werden!

Auf keinen Fall Griffe und Tritte markieren!

Da die Mithilfe eines jeden Einzelnen zum Erhalt des Klettersports an den Naturdenkmälern im Pfälzerwald notwendig ist, hoffen wir somit einen weiteren Personenkreis für die Idee des sanften Kletterns gewinnen zu können.

Die ausführlichen *Richtlinien für sanftes Klettern im Naturpark Pfälzerwald*, die aktuelle Sperrliste, eine Fels- und Routendatenbank sowie viele weitere Informationen über das Pfalzklettern finden Sie im Internet unter:

www.pfaelzer-kletterer.de